

aus, brachte bey nahe alles zu Stande, was er unternahm, besaß große Reichthümer, und machte einen prächtigen Gebrauch von denselben. Wegen aller dieser Ursachen wurde er von vielen für einen sehr glücklichen und beneidenswerthen Fürsten gehalten, auch daher Herodes der Große genannt. Im Grunde aber war er einer der verächtlichsten und unglücklichsten Regenten, die in der Geschichte vorkommen: und es ist der Mühe werth, daß ihr euch dieses recht deutlich erklären lasset, meine Lieben, weil die Menschen so gar oft in ihren Begriffen von Glückseligkeit irren. Herodes hatte sehr gute Gaben des Verstandes, und viele Geschicklichkeit seine Absichten zu erreichen; aber er wandte alles dieses meistens sehr übel an. Das kam hauptsächlich davon her, weil er in seiner Religion bloß ein Heuchler war. Er wollte für einen eifrigen Anhänger des jüdischen Glaubens angesehen seyn; aber nur, um sich bey seinen Unterthanen beliebt zu machen. Daher übertrat er die Vorschriften dieses Glaubens, sowohl im öffentlichen Gottesdienste, als in seinen Sitten, so oft es ihm beliebte. Hingegen ließ er auch den Tempel zu Jerusalem sehr weitläufig, kostbar und herrlich wieder aufbauen, obgleich der vorhandene noch völlig dauerhaft und brauchbar war. Um auf der andern Seite den Römern zu schmeicheln, begieng er viele Handlungen, die man nicht von einem Juden, sondern von einem Heiden erwarten konnte. Er war auch sonst in der schändlichen Verstellungskunst sehr